



Was kostet das Paradies?

Pastor Andreas Rückert

2. Korinther 5,20

Als Botschafter von Jesus Christus fordern wir euch deshalb im Namen Gottes auf: Lasst euch mit Gott versöhnen! Wir bitten euch darum im Auftrag von Jesus.

Das Paradies wurde schon mehrfach ausgerufen: Das Arbeiter- und Bauern-Paradies, das Konsumparadies. Doch irgendwie lässt uns der Eindruck nicht los, dass wir immer nur vor der Tür stehen und nicht rein dürfen. Nun lädt Gott uns ins Paradies ein und sagt auch gleich, wie wir reinkommen.

> Die Vertreibung aus dem Paradies

Eine der besten Beschreibungen des Paradieses liefert Karl Marx. Er beschreibt das Paradies als eine Gesellschaft, in der jeder zufrieden ist. Nach seiner Vorstellung wird dieser Zustand erreicht, indem im Zusammenleben der Menschen die Bedürfnisse des einzelnen gestillt werden. Er dachte dabei an materielle Güter. Irgendwo muss aber bei seinem Weg der Umsetzung ein Fehler liegen, denn seine Jünger Stalin, Mao Tse Tung und Erich Honecker sind nicht gerade bekannt dafür, ein Paradies auf Erden geschaffen zu haben.

Das Problem dieses Ansatzes wird schon auf den ersten Seiten der Bibel dargestellt. Adam und Eva leben im Kommunismus. Alle ihre Bedürfnisse werden gestillt. Ihre materielle Lebensbasis ist sicher gestellt, Nahrung ist ausreichend vorhanden. Sie haben ausreichend Gelegenheit zu gestalterischer Freiheit und doch geht etwas dramatisch schief.

In unserer Vorstellung geht es um einen einzigen Apfel, der die paradiesischen Vorstellungen zerstört. In Wirklichkeit geht es tatsächlich um nicht viel mehr. Es geht um einen Baum.

Dieser Baum ist der einzige Besitz Gottes in ihrem von Wohlstand geprägten Lebensumfeld.

Gott sagt ihnen:

„Alles das gehört euch, nur dieser eine Baum gehört mir.“

Das lässt ihnen keine Ruhe. Roland Kaiser beschreibt in einem seiner Schlager dieses Dilemma.

*Ich liege in der Sonne und träume in den Tag
Glücklich und allein
Ich nehme mir die Freiheit, zu leben wie ich mag
Glücklich und allein*



*Da hält ein Möbelwagen, genau vorm Nachbarhaus
Und ein Traum von Mädchen steigt dort aus*

*Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben
Wenn ihm die schöne Nachbarin gefällt
Und ihm das Schicksal vor der eignen Haustür
Solche schönen Beine stellt.*

*Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben
Wenn ihn der Himmel nicht verschont
Ich bin versucht, der Versuchung nachzugeben
Wenn nebenan die Sünde wohnt.*

Was ist nun die Sünde von Adam und Eva? Es ist der fehlende Respekt. Fehlender Respekt ist der Beziehungskiller Nr.1. Er ruiniert Freundschaften, Ehen und sogar die Beziehung zu Gott. Und wo der Respekt weicht, kommt die Angst.

Die Bibel beschreibt diese Szene so:

1.Mose 3, 8-10

Am Abend, als ein frischer Wind aufkam, hörten sie, wie Gott, der Herr, im Garten umherging. Ängstlich versteckten sie sich vor ihm hinter den Bäumen. Aber Gott rief: "Adam1, wo bist du?" Adam antwortete: "Ich hörte dich im Garten und hatte Angst, weil ich nackt bin. Darum habe ich mich versteckt."

Sie verloren das Paradies, sie verloren das Leben und sie dachten, dass ist der Preis der Freiheit. Die Bibel sagt, dass ein Engel den Rückweg ins Paradies bewacht. Ich glaube es gibt einen viel stärkeren Hinderungsgrund: Es ist unser Stolz.

Seit Jahrtausenden versuchen wir ein eigenes Paradies, ohne Gott, zu bauen. Der Preis: Blut, Schweiß und Tränen. Millionen Tote. Das Ergebnis: Angst.

Angst vor dem nächsten Krieg, vor der nächsten Wirtschaftskrise, Staatsbankrott, Inflation. Manchmal ist es schon ein Hochwasser, das Garten und Keller unseres kleinen Paradieses überflutet und zerstört.

> Was kostet das Paradies?

Es gibt nur einen Weg zurück ins Paradies: Respekt vor Gott und Versöhnung mit ihm. Doch so leicht das klingt, so schwer ist es. Wir können, wie wir sind, Gott nicht mehr unter die Augen treten:



An unseren Händen klebt Blut, unser Egoismus ist menschen- und gottesverachtend. Menschen sterben überall auf der Welt für unseren Wohlstand in Kriegen und unter unmenschlichen Arbeits- und Lebensbedingungen.
Mein Egoismus zwingt mich zu Lügen und Intrigen. Auf Arbeit in der Familie und im Freundeskreis

Wir haben Gott so oft ins Gesicht gesagt, dass er uns mal kann, dass wir es nicht einfach so zurücknehmen können. Vielleicht denkst du gerade das im Moment: „Was redet der da? Ich denke nicht daran, Gott zu respektieren!“

Die Brücken zu Gott sind verbrannt. Wir haben den Eindruck, die gesamte Hölle macht sich auf, wenn wir nur daran denken, Frieden mit Gott zu schließen.

Wer baut die Brücke neu?
Wer kennt den Weg zu Gott?
Wer bahnt den Weg ins Paradies?

Nach allem Suchen bei Philosophen, Ratgebern und Religionen bleibt nur ein Angebot übrig. Und das stammt ausgerechnet von Gott selbst. Um Frieden zwischen Mensch und Gott zu schaffen, schickt er uns seinen Sohn persönlich: Jesus Christus. Der bezahlt den Preis für die Rückkehr zu Gott. Er bezahlt sie mit seinem Leben. Das ist der Preis des Paradieses: Das Leben von Gottes Sohn.

> Blutkult?

Es klingt wie aus prähistorischer Zeit. Blut für Leben? Opfer? Stellvertretend sterben? Wir können damit nichts mehr anfangen. Oder doch?

> Der Preis der Versöhnung

Welcher Preis ist für die Versöhnung eines Ehepaares angemessen? Er ist fremdgegangen. Nicht nur einmal, sondern mehrfach. Sie hat es herausbekommen und nun sitzen sie sich im Wohnzimmer des gemeinsamen Hauses gegenüber.

Er sagt: „Es tut mir leid. Ich weiß auch nicht, was in mich gefahren ist.“ Sie ist tödlich verletzt. Vor ihrem inneren Auge sieht sie, wie er die andere Frau streichelt, sie langsam auszieht und leidenschaftlich mit ihr schläft. Mit genau der Leidenschaft, die sie schon so lange bei ihm vermisst. Für sie hatte er nie Zeit – geschäftliche Verpflichtungen. Und während sie das Abendessen warm hält, liegt er bei der anderen und schwärmt von deren Schönheit und beschwört seine Liebe. Nun sitzt er ihr wie ein Häuflein Elend gegenüber und schwört, dass er nur sie liebt. Sie ist sich sicher, das sagt er nur, weil er erwischt wurde und die Konsequenzen fürchtet. Sie fühlt sich innerlich wie tot. Und da ist auch etwas gestorben. Es ist vorbei.



Das ist kein alter Blutkult. Das ist das Leben. Er hat sie betrogen, verraten und ihre Liebe ermordet. Kann sie mit einer Liebe auf der Intensivstation leben, nur noch erhalten von den Maschinen der Eheberater, Pfarrer und Psychologen? Mit dieser kalten, leblosen Liebe? Was kann wirkliche Versöhnung und Wiederherstellung bringen? Nichts auf der Welt!

So sitzt du heute in diesem Raum mit Gott zusammen. Die Liebe ist tot. Du hast sie verraten. Du hast so oft der anderen Frau, dem anderen Mann gesagt: Gott ist für mich tot! Du hast ihn betrogen mit billigen Nutten und warst bereit jeden Preis zu bezahlen. Du kannst nicht einfach sagen: „Es tut mir leid. Lass es uns noch einmal probieren.“ Du hast Gottes Herz tief verletzt. Du hast es tödlich verletzt. Es ist aus!

Es geht nicht mehr um Worte oder gute Taten. Du kannst Gott nicht mehr beweisen, dass du ihn liebst. Du hast ihn betrogen und seine Liebe verraten. Es geht um Leben und Tod.

Gott weint um dich. Er will dich zurückgewinnen und es bleibt nur noch ein Weg: Damit du nicht sterben musst, damit die Liebe nicht stirbt, stirbt Jesus, Gottes Sohn, stellvertretend für dich und du darfst seine Rolle einnehmen. Das ist der Ausweg: Nimm dieses Angebot an, es ist nur ein Gebet weit entfernt.

„Gott, ich habe dich unheilbar verletzt aber ich habe immer noch Sehnsucht nach dir. Ich möchte das stellvertretende Opfer Jesu für mich persönlich annehmen. Er mußte auch durch meine Schuld sterben. Durch seine Hilfe möchte ich mich mit dir versöhnen. Amen.“